

# Erfahrungsbericht

## **Vorbereitung**

Das Semester in Tallinn startet früher als bei uns an der Uni-Bremen. Deshalb sollte man unbedingt die Fristen im Blick behalten. Alle wichtigen Informationen stehen auf der Webseite der ausländischen Universität zur Verfügung. Für weitere Fragen kann man jeder Zeit eine E-Mail schreiben und erwarten, dass sie schnellstmöglich beantwortet wird. Die Ansprechpartner der ausländischen Universität sind alle sehr freundlich und haben mir bis jetzt alle meine Fragen beantworten können. Hier ist der Link zu der oben beschriebenen Webseite mit allen wichtigen Informationen: <https://www.tlu.ee/en/exchange>

## **Formalitäten im Gastland**

Als allererstes muss man sich beim estnischen Einwohnermeldeamt melden und registrieren. Wenn man das Land wieder verlässt, muss man sich dann wieder austragen lassen. Ein eigenes Bankkonto musste ich mir nicht erstellen und ich konnte problemlos überall mit meiner Kreditkarte bezahlen. Die einzige Ausnahme waren die Wolt und Bolt Apps. Für diese müsst ihr entweder ApplePay oder GooglePay verwenden. Ich hörte von Leuten, die nicht aus der EU kamen, dass es bei ihnen nicht so reibungslos mit dem bezahlen geklappt hat und diese deswegen dann doch ein Bankkonto eröffnen mussten.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Universität ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Es gibt genau gegenüber der Uni eine Haltestelle. Vor dem Start des Semesters gibt es eine Orientierungswoche, in welcher man alle wichtigen Informationen bekommt, um in der Uni klar zu kommen. Wichtig ist, sich so früh wie möglich für das persönliche Treffen in der Uni einzutragen, da die Termine schnell weggehen und man sonst zwei Wochen warten muss, bevor man seine Unterlagen unterschrieben bekommt.

Zu Beginn könnt ihr entscheiden, ob ihr einen Studenten-Ansprechpartner haben wollt. Dies ist sehr sinnvoll, da ihr diesen nicht nur über die Uni ausfragen könnt, sondern auch über andere Sachen in Tallinn, wie zum Beispiel wo man in der Stadt gewesen sein muss, wo es das leckerste Essen gibt und was euch noch alles einfällt.

Die meisten Räume für die Lehrveranstaltungen werden erst kurz vor dem Beginn der Vorlesung geöffnet und sind in der Zwischenzeit verschlossen. Allerdings macht es trotzdem nichts, wenn man zu früh erscheint. Im Eingangsbereich des Hauptgebäudes gibt es genügend Platz, um sich hinzusetzen und auf den Beginn des nächsten Kurses zu warten. Ich bin immer ein wenig früher hingefahren und habe die Zeit genutzt, um an einigen Projekten zu arbeiten. Außerdem kann man die Zeit gut nutzen, um sich mit anderen Studierenden auszutauschen oder noch schnell ein Meeting abzuhalten, bevor man sich wieder in die Arbeit vertieft.

## **Kurswahl /Kursangebot**

Die Kursangebote standen relativ früh zur Verfügung. Diese sind nach Fachbereich sortiert und stehen auf der Webseite zur Verfügung. Die meisten, wenn nicht sogar alle Kurse, die mir zur

Verfügung standen, wurden auf Englisch durchgeführt. Die Ausnahme bildeten die Estnisch-Sprachkurse, welche natürlich die estnische Sprache vermitteln sollten.

Viele der Kurse, die angeboten werden, werden nicht benotet, sondern können entweder bestanden oder nicht bestanden werden. Ihr müsst damit rechnen, dass diese Kurse bei der Anerkennung mit 4.0 bei Pabo eingetragen werden. Sollte Euch der Schnitt wichtiger sein als das potenzielle Wissen welches Ihr in den Kursen erlangen könnt, empfehle ich nur Kurse zu wählen, die auch benotet werden.

Genau wie bei der Uni-Bremen muss man sich auch in der estnischen Uni für Prüfungen extra eintragen. Ähnlich wie es bei Pabo ist, bekommt Ihr einen eigenen Account und somit einen Zugang zu der Webseite für die Eintragungen der Prüfungen. Nicht alle Professoren tragen ihre Prüfungen im System ein oder erst nach den eigentlichen Prüfungen. Somit ist es besonders wichtig immer sich bei den Professoren zu Informieren, wie diese die Prüfungen in den jeweiligen Kursen handhaben.

Es kann durchaus vorkommen, dass einige der dort beschriebenen Kurse nicht stattfinden. Deswegen sollte man regelmäßig prüfen, ob sich etwas im Kursangebot verändert hat. Kurse, die aus dem Programm genommen werden, werden sehr eindeutig gekennzeichnet, sodass man es eigentlich nicht übersehen kann. Veränderungen am Learning-Agreement werden von der Gast-Uni schnell und unproblematisch verarbeitet. Allerdings gibt es eine Frist, bis wann man das Learning-Agreement anpassen darf und diese Frist sollte man unbedingt beachten. Hier ist der Link zu den Kursen: <https://www.tlu.ee/en/courses>

## **Unterkunft**

Das Internet im Dormitory soll sehr schlecht sein, dafür ist die Monatsmiete dort günstiger als woanders. Für Onlinemeetings reicht das Internet nach Angaben einiger Kommilitonen dort nicht aus. Diese sind ständig aus Meetings geflogen und konnte auch nie mit Kamera teilnehmen.

Ich hatte selber in älteren Erfahrungsberichten die Larsen Apartments (<https://larsen.ee/>) gefunden und mich dann für diese entschieden. Bei einem kleinen Apartment für sich alleine kann man von einer Monatsmiete von ungefähr 500€ ausgehen. Dies beinhaltet Strom- und Wasserkosten. Es gibt auch größere Apartments, wo dann die Miete dementsprechend steigt. Wichtig zu beachten ist, dass wenn man keine Zusatzinhalte wie Geschirr bucht, wird auch kein Exemplar in deiner Wohnung stehen. Wenn man seine eigene Bettwäsche mitbringt, um nicht dafür die Kosten zu bezahlen, kann man davon ausgehen, sich noch eine eigene Decke kaufen zu müssen, da diese nur im Bettwäschepaket enthalten ist. Da es einen Ikea in der Stadt gibt, ist dies auch kein Problem. Die Larsen-Apartments sind alle in der Nähe der technischen Uni, weshalb man eine Stunde bis zur Tlu-Uni benötigt.

## **Sonstiges**

Wenn man eine estnische ID-Karte beantragt, kann man die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos benutzen. Dies sollte man gleich zu Beginn machen, nach dem man sich beim Einwohnermeldeamt eingetragen hat. Die ID-Karte wird in einer der Polizeistationen beantragt. Wenn ihr kein estnisch Sprechen könnt, solltet ihr euch unbedingt eine Polizeistation suchen, in welcher die Beamten auf jeden Fall englisch sprechen. Weiter Informationen hierzu bekommt ihr Vorort von der ausländischen Universität.

Die Geschäfte haben auch am Sonntag geöffnet, wodurch es egal ist, wann man sich mit Lebensmitteln eindeckt. Viele der Lieferdienste machen dort früher Feierabend, als ich es in Deutschland gewohnt bin. In der Wolt oder in der Bolt App bekommt man eine gute Übersicht über alle derzeit geöffneten Lieferdienste im Lieferradius

Sehr beliebte Transportmöglichkeit in Tallinn sind die elektrischen Roller. Es gibt kaum eine Ecke, wo die nicht herumstehen. Auch diese kann man ganz einfach mit einer App bezahlen und dann bedienen.

Was man sich nicht entgehen lassen sollte, ist ein Besuch in Helsinki. In Tallinn fährt eine Fähre direkt nach Helsinki rüber. Das Ticket ist zwar nicht günstig, allerdings fährt man auch nicht jeden Tag mit einer riesigen Fähre über das Meer. Die Fähre beherbergt einige Fast-Food-Restaurants, wodurch man nicht verhungern muss.

### ***Nach der Rückkehr***

Auf der Prüfungsseite der ausländischen Uni müsst ihr ein Feedback für das Semester ausfüllen. Wenn alle eure Kurse eingetragen wurden, könnt ihr eine E-Mail schreiben in, welcher ihr nach dem Transcript of Records fragt. Dieses wird euch dann zugeschickt. Wichtig: Erst nach dem alle Kurse eingetragen sind und erst nach dem ihr das Feedback abgegeben habt, wird euch das Transcript zugeschickt. Vorher braucht ihr euch nicht zu melden.

### ***Fazit***

Ich habe mir diese Universität ausgesucht, da sie viele Kurse angeboten hat, die etwas mit der Spielbranche zu tun haben. Da ich mich in der Zukunft selber in der Spielbranche sehe, war diese Universität mit dem Kursangebot meine perfekte Wahl. Außerdem wollte ich in einem Land studieren, welches nicht zu weit von Zuhause entfernt ist, und somit fielen alle nichteuropäischen Länder weg.

Etwas, was mir sehr gefallen hat, ist, dass die Kurse, die ich belegt habe, sehr praxisorientiert waren. Durch das Anwenden meines bereits erworbenen Wissens habe ich sehr viel Neues dazugelernt. Besonders in Teams an Projekten zu arbeiten hat mir Wissen und Erfahrungen vermittelt, wie es einfaches Theorielernen nie vermocht hätte.

Die Erfahrungen, die ich im Ausland gesammelt habe, verstärken meinen Wunsch umso mehr später in der Spielbranche zu arbeiten. Nun, wo mir der Weg vermittelt wurde, wie man an einen Job in der Spielbranche herankommt und was dafür von einem verlangt wird, bin ich noch motivierter, mein Studium erfolgreich abzuschließen.

Der Auslandsaufenthalt bringt einen allerdings nicht nur in der Uni weiter. In einer völlig fremden Umgebung zu leben und niemand anderes zu kennen sorgt dafür, dass man selber viel selbstständiger wird und lebt. Gerade für Studierende, die vorher noch nie in einer eigenen Wohnung gelebt haben, würde ich diese Erfahrung empfehlen.